

Maximilian Bähring
Hölderlinstraße 4
60316 Frankfurt a.M.

Gerichtskasse
Heiligkreuzgasse 34
60313 Frankfurt a.M.

01. April 2015

Kassenzeichen X013763700109X

Erklären Sie mir Bitte wie ein Betrag von 60,00 Euro von dem 10,00 Euro angezahlt sind sich plötzlich ohne weiteren Verwaltungsakt in 55,00 Euro verwandeln kann.

Es handelt sich wohl im einen verfrühten Aprilscherz? Antrag auf Ratenzahlung ist Ihnen am 04. März 2015 per Fax zugegangen, zudem am 05. März mit der Email auf deren Empfangsbetsätigung ihres Servers hin ich Ihnen PER EMAIL antwortete. Abgesehen davon sind zwei Raten hierfür bereits überwiesen worden.

mit freundlichem Gru&SZlig; / Yours sincerely

Maximilian Baehring
Hoelderlinstrasse 4
60316 Frankfurt a.M.
Germany
maximilian@baehring.at
Fon: +49 (0)69 17320776
Fon: +49 (0)176 65605075
Fon: +49 (0)174 3639226
Fax: +49 (0)69 67831634

Original Message
From: Gerichtskasse AG-Frankfurt [mailto:Gerichtskasse@AG-Frankfurt.Justiz.Hessen.de]
Sent: Donnerstag, 5. März 2015 07:19
To: Maximilian Baehring
Subject: Gelesen: Kassenzeichen X013763700109X und X013763700109X
Importance: High

E-Mail-Verkehr:

Es ist nicht zulässig, bei den hessischen Gerichten und Justizbehörden per E-Mail eine Klage zu erheben, Rechtsbehelfe oder Rechtsmittel etc. einzulegen.

Für die Einreichung elektronischer Dokumente ist grundsätzlich das elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) vorgesehen. Über www.justiz.hessen.de <www.hmdj.hessen.de> können Sie sich über den Stand der Einführung informieren.

Im Mahnverfahren der ordentlichen Gerichtsbarkeit ist das Online-Mahnverfahren eingeführt.

Im Übrigen benutzen Sie bitte die Briefpost oder - soweit zulässig - das Telefax

HP Photosmart 2610 Series
Drucker/Fax/Kopierer/Scanner

Protokoll für
Baehring, Maximilian
+49 (0)69 67831634
01 04 2015 17:44

Letzte Transaktion

Datum	Uhrzeit	Typ	Identifizierung	Dauer	Seiten	Ergebnis
1 04	17:44	Fax gcs.	06913678046	0:27	1	OK

Datum	Uhrzeit	Typ	Identifizierung	Dauer	Seiten	Ergebnis
1 04	17:43	Fax ges.	06913672976	0:22	1	OK

HP Photosmart 2610 Series
Drucker/Fax/Kopierer/Scanner
Protokoll für
Baehring, Maximilian
+49 (0)69 67831634
01 04 2015 17:43

Gerichtskasse Frankfurt

Gerichtskasse Frankfurt, 60256 Frankfurt

DV03 0.62 Deutsche Post

*3673*96*001461*31 03*

Herrn
Maximilian Bähring
Holderinstr. 4
60316 Frankfurt

Unser Aktenzeichen:
3 WF 45/15 001 (010)
Oberlandesgericht Frankfurt

Ihr Zeichen:

Bezeichnung der Sache:
Familiensache Bähring

Sehr geehrte Empfängerin, sehr geehrter Empfänger,

Ihrer Zahlungsverpflichtung aus dem oben näher bezeichneten Verfahren sind Sie noch nicht oder nicht vollständig nachgekommen. Sie werden nochmals aufgefordert, den

offenen Betrag in Höhe von **55,00 EUR**

zu bezahlen oder bei der als Absender genannten Dienststelle schriftlich eine (weitere) Zahlungserleichterung zu beantragen.

Falls nicht innerhalb von zwei Wochen nach Zugang dieses Schreibens Ihre Zahlung bei der oben genannten Gerichtskasse eingegangen ist oder Ihr Antrag auf (weitere) Zahlungserleichterung bei der als Absender genannten Dienststelle vorliegt, müssen Sie mit Folgendem rechnen:

- Der rückständige Betrag kann zwangsweise beigetrieben werden, dadurch entstehen Ihnen weitere Kosten.

Sollte sich Ihre Zahlung mit dieser Mahnung überschneiden haben, betrachten Sie diese Mahnung bitte als gegenstandslos; andernfalls teilen Sie Ihre Zahlung bitte der als Absender angegebenen Dienststelle mit.

In dem angemahnten Betrag sind 5,00 EUR Mahngebühr enthalten (KW 1403 der Anlage zu § 4 Abs. 1 JVKostG).

Maschinell erstellt und ohne Unterschrift gültig.

Mit freundlichen Grüßen

Gerichtskasse Frankfurt

1745. 1. 1
HESSEN



Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A
60313 Frankfurt
Telefon: (069) 1367-01
Telefax: (069) 1367-8046
Sprechzeiten:
Mo.-Fr.: 8:30 - 12:00 Uhr
Kassenstunden:
Mo.-Fr.: 8:30 - 12:30 Uhr
Datum: 27.03.2015

Mahnung

Kassenzeichen: X013763700109X
Bankverbindung:
Gerichtskasse Frankfurt
Kontonummer: 1006030
Bankleitzahl: 500 500 00
Landesbank Hessen-Thüringen
BIC: HELADEF3333
IBAN: DE73 5005 0000 0001 0060 30



Für Zahlungsterminal

Verfahren - JKOS 04.2009

3741. 1. 1
HESSEN

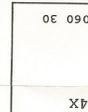


Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A
60313 Frankfurt
Telefon: (069) 1367-01
Telefax: (069) 1367-8046
Sprechzeiten:
Mo.-Fr.: 8:30 - 12:00 Uhr
Kassenstunden:
Mo.-Fr.: 8:30 - 12:30 Uhr
Datum: 01.04.2015



Für Zahlungsterminal

Kassenzeichen: X013770500104X
Bankverbindung:
Gerichtskasse Frankfurt
Kontonummer: 1006030
Bankleitzahl: 500 500 00
Landesbank Hessen-Thüringen
BIC: HELADEF3333
IBAN: DE73 5005 0000 0001 0060 30



Für Zahlungsterminal

Gerichtskasse Frankfurt

3702*96*003167*07 04
DV04 0.62 Deutsche Post
Gerichtskasse Frankfurt, 60256 Frankfurt

Herrn
Maximilian Bähring
Holderinstr. 4
60316 Frankfurt

Unser Aktenzeichen:
3 WF 45/15 001 (010)
Oberlandesgericht Frankfurt

Ihr Zeichen:
Familiensache Bähring gegen Riek

Bezeichnung der Sache:
Familiensache Bähring gegen Riek

Sehr geehrte Empfängerin, sehr geehrter Empfänger,
Ihrer Zahlungsverpflichtung aus dem oben näher bezeichneten Verfahren sind Sie noch nicht oder nicht vollständig nachgekommen. Sie werden nochmals aufgefordert, den offenen Betrag in Höhe von **28,66 EUR** zu bezahlen oder bei der als Absender genannten Dienststelle schriftlich eine (weitere) Zahlungserleichterung zu beantragen.
Falls nicht innerhalb von zwei Wochen nach Zugang dieses Schreibens Ihre Zahlung bei der oben genannten Gerichtskasse eingegangen ist oder Ihr Antrag auf (weitere) Zahlungserleichterung zu beantragen, müssen Sie mit Folgendem rechnen:
- Der rückständige Betrag kann zwangsweise beigetrieben werden, dadurch entstehen Ihnen weitere Kosten.
Sollte sich Ihre Zahlung mit dieser Mahnung überschneiden haben, betrachten Sie diese Mahnung bitte als gegenstandslos; andernfalls teilen Sie Ihre Zahlung bitte der als Absender angegebenen Dienststelle mit.
In dem angemahnten Betrag sind 5,00 EUR Mahngebühr enthalten (KW 1403 der Anlage zu § 4 Abs. 1 JVKostG).
Maschinell erstellt und ohne Unterschrift gültig.
Mit freundlichen Grüßen
Gerichtskasse Frankfurt

Gerichtskasse Frankfurt

Verfahren - JKOS 04.2009

Überweisung von Konto:
Maximilian Bähring, Konto: 285969607, BLZ:
50010060

Datum	Werstellung	Art	Buchungshinweis	Betrag €
31.03.2015	31.03.2015	Überweisung	3DQ4VJ/DE7350050000001006030 Kassenzeichen X013770500104X 3 UF 43/15 OLG Frankfurt a. M. Rate: 1 von 6 ZÄHLUNG UNTER PROTEST OFENSICHTLICHER BETRUGSVERSUCH Gerichtskasse Frankfurt	-5,92

Überweisung von Konto:
Maximilian Bähring, Konto: 285969607, BLZ:
50010060

Datum	Werstellung	Art	Buchungshinweis	Betrag €
04.03.2015	04.03.2015	Überweisung	372FPK/DE7350050000001006030 Kassenzeichen X013770500104X 3 UF 43/15 OLG Frankfurt a. M. Rate: 1 von 6 ZÄHLUNG UNTER PROTEST OFENSICHTLICHER BETRUGSVERSUCH Gerichtskasse Frankfurt	-5,92

Überweisung von Konto:
Maximilian Bähring, Konto: 285969607, BLZ:
50010060

Datum	Werstellung	Art	Buchungshinweis	Betrag €
31.03.2015	31.03.2015	Überweisung	TRN53Q/DE7350050000001006030 Kassenzeichen X013763700109X 3 WF 45/15 OLG Frankfurt a. M. Rate: 2 von 6 ZÄHLUNG UNTER PROTEST OFENSICHTLICHER BETRUGSVERSUCH Gerichtskasse Frankfurt	-10,00

Überweisung von Konto:
Maximilian Bähring, Konto: 285969607, BLZ:
50010060

Datum	Werstellung	Art	Buchungshinweis	Betrag €
04.03.2015	04.03.2015	Überweisung	9HZYAS/DE7350050000001006030 Kassenzeichen X013763700109X 3 WF 45/15 OLG Frankfurt a. M. Rate: 1 von 6 ZÄHLUNG UNTER PROTEST OFENSICHTLICHER BETRUGSVERSUCH Gerichtskasse Frankfurt	-10,00

Maximilian Bähring
Hölderlinstraße 4
60316 Frankfurt a.M.

Gerichtskasse
Heiligkreuzgasse 34
60313 Frankfurt a.M.

08. April 2015

Kassenzeichen X013763700104X

Sehr geehrte Frau Arendt,

Am heutigen 08. April 2015 erhielt ich datiert auf den 01. April 2015 (wie schon am 01. April 2015 datiert auf den 27. März 2015 in Sachen x01376700109x) erneut eine Mahnung der Gerichtskasse obgleich immer noch nicht über meine beiden Ratenzahlungseinträge in den vorgannten Sachen vom 04. März 2015, ihnen am selben Tage um 12:49 und 12:59 Uhr vorab zur postalischen Versendung per Fax zugleitet (außerdem noch per Email).

Soeben am 08. April 2015 gegen 16:30 Uhr haben wir miteinander telefoniert, Sie haben versichert sich um die Angelegenheit zu kümmern indem Sie diese Ihrer Kollegin Castor nachmas vorlegen wollten.

Mit freundlichem Gruß


M. Bähring

HP Photosmart 2610 Series
Drucker/Fax/Kopierer/Scanner

Protokoll für
Baehring, Maximilian
+49 (0)69 67831634
08.04.2015 16:54

Letzte Transaktion

Datum	Uhrzeit	Typ	Identifizierung	Dauer	Seiten	Ergebnis
8.04.	16:53	Fax ges.	06913678046	0:23	1	OK



MAXIMILIAN BÄHRING
Postbank Giro plus: 285969607
BLZ: 50010060

415

Quittung Ihrer SEPA-Überweisung

Ihre Überweisung wurde am 04.03.2015 ausgeführt.
Verwendete mobileTAN: 372FPK

Überweisung von Konto

Maximilian Bähring, Konto: 285969607, BLZ: 50010060

Empfänger

Name: Gerichtskasse Frankfurt
Iban: DE7350050000001006030
BIC: HELADEFXXX

Überweisungsdaten

Betrag: 5,92 EUR
Verwendungszweck: Kassenzeichen X013770500104X
3 UF 43/15 OLG Frankfurt a. M.
Rate 1 von 6 ZAHLUNG UNTER PROTEST
OFENSICHTLICHER BETRUGSVERSUCH
04.03.2015

Optionen

Kostenpflichtige Buchungsbestätigung: Nein

Sofortüberweisung. Ein Widerruf ist nicht möglich.



By Zickler
Bsp. Rechnung
Mitarbeiter: 62309
ID: 41000000001
(Bitte nicht/Arbeitsbuchung)
Faktor: 602713416
Faktor:
Kunde:
Datum: 16.03.2015

Beitrag für Kfz- und Gehalt
100,00 € 0,00 € 100,00 € 0,00 €

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen diesen Bescheid kann jeder Bescheidene oder ein von diesem Bevollmächtigter Dritter innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch einlegen. Für Antragsgebühren oder sonstiges Gebühren ist der Bescheidene verantwortlich.

515

Maximilian Bähring
Hölderlinstraße 4
60316 Frankfurt a.M.

1/5

Gerichtskasse
Heiligkreuzgasse 34
60313 Frankfurt a.M.

04.03.2015

3 WP 45789 OCG PFM

X013770500104X

Am 03.03. 2015 erreicht mich ihre (?) „Rechnung“ vom 26.02.2015 in vorbezeichneter Angelegenheit.

Ich stelle fest:

1. Die „Rechnung“ des Gerichtes ist fehlerhaft.
2. Die Rechtsmittelbelehrung „Erinnerung“ ist mangelhaft. Es ist zwar vom Prinzip her richtig daß ein in Verzug setzen mit Angabeeiner angemessnen Zahlungsfrist im Geschäftsverkehr eine weitere Mahnung unnötig macht, es ist jedoch falsch daß man Forderungen begleichen müste gegen die noch nicht sämtliche Rechtsbehelfe ausgeschöpft sind. Das Gericht blockiert den Rechtsweg nachweislich. Das ist strafbare Nötigung im Amt.
3. Kostenfestsetzungsbeschuß erging durch befangene Richter die rechtsmissbräuchlich über eigene Befangenheit entschieden.
4. Richter setzen absichtlich zu hohe Kosten an. In den Verfahren war zwecks des Erhaltes von Prozeskostenhilfe bereits erklärt worden daß ich von Sozialleistungen (ALG2/Hartz4) leben muß weil Gerichte mir meien Rechtsansprüche versagen oder Kosten dadurch verursachen daß keinerlei zeitnahe Gerichtsentschlüsse getroffen werden. Kostenfestsetzung entbehrt jeglicher Grundlage.

.../-2-

-2-

2/5

5. Die Justiz versucht sich auf Kosten sozial Schwacher zu bereichern.

Die sowieso aus Steurgeldern bezahlten Richter versuchen über unsinnige Gebühren wie dieser über eien Abschreckungseffekt ihre Arbeitslast zu reduzieren von nichts tun auf gar nichts tun.

Die Richter plündern die sozial schwächsten aus – zusammen mit ihren Anwalts-/Jurastudienkollegen – beispielsweise indem sie diesen jedesmal 100 Euro zuschanzen durch nicht erteilte Akteneisicht an Betroffene sondern nur über Anwälte. Sie verhindern so erfolgreiche Verfahrensführung.

Sich aus dem Hut von Bettlern bedienen -> SCHÄMEN SIE SICH!

6. Die Gerichtskostenrechnung ist Formfehlerhaft. Sie enthält nicht die Verfahrensvorschrift anhand derer die Berechnung erfolgt. Die Sachbezeichnung ist schlichtweg falsch oder sogar irreführend!

7. Die Gebühren entstehen weild as Gericht anchweislich udn schuldhaft prozessuale Eingaben verschlampt und Veraffren verschleppt oder zu gGunsete eienr Patei verzögert mutmaßlich gegen Begünstigung.

Jedenfalls beantrage ich hilfsweise zu Korrektur und Verwerfung ihrer „Rechnung“ die Stundung/Ratenzahlung in der maximalen Anzahl der möglichen Monatsraten. Eine erste Rate habe ich UNTER PROTEST angewiesen.

Das hier ist keine IHK-Prüfung irgendwelcher Kartell-Deppen die zu dämlich sind zu bemerken daß man wegen zu hoher Auftrags/Arbeitslast längst den Studiengang ewechselt hatte aber trotzdem versuchen Gebühren abzuzocken -> „VOLLjuristen“ analoog zum „halbkaufrmann“. Ich habe Erfahrung mit ihren Staatsexamensprüfern („Privat-Dozent“ Dr. jur Peter Finger) . Die sind nämlich so dämlich daß Sie (Berufs-) Ständerecht also BRAO und BRA-G-O (inzwischen RVG) verwechseln und Parteiverrat betreiben. Insofern regiert hier sowieso das Faustrecht.

Ich bin guter Hoffnung daß ein aufgebracht Mob die Justizbediensteten gelyncht hat oder in die Luft gesprengt wegen der permantenen Betrügereien und sie können sich darauf verlassen daß sobald ich eine Lieferung automatschier Distanzwaffen von dem Widersand freundlich gesinnten Staaten erhalten habe ich in meiner Funktion als Deutscher Widerstand nach Artikel 20 Absatz 4 Grundgesetz persönlich jedem Justizbediensteten die Rübe runtermache um es mal mit dem Kabaretteisten Georg Schramm zu formulieren. Rechtsgrundlage hierfür ist die Petition Pet-A-17-99-1030-021771 beim deutschen Bundestag (antifiskalische Bürgerkriegserklärung). In der Zwischenzeit muß ich das leider jenen Gruppierungen zu überlassen die gemäß dem Grundsatz der „Feind meiens Feindes ist mein Freund“ beispielsweise in Afghanistan deutsche Polizisten umnieten. Daß Descthalnd sich im Brügerkrieg befindet könnenn Sie im netz nachlesen unter <http://decl-war.tumblr.com/> aus der GEZ-/Syssemmedienlügenpresse erfhren sie das nicht. .../-3-

3/5

-3-

Da die Polizei bei der Aufklärung von Eigentums, Mord- und Gewaltdelikten total versagt hat habe ich immense Ausgaben dafür eigene Ermittlungen anzustellen (etwa darüber wer versucht digital Schutzgeld zu erpressen indem er DDOS-Attacken auf das Netz meines Unternehmens gefahren hat so daß diesesPleite ging) und die Öffentlichkeit zu informieren, ebenso wie für dei Sicherstellung der Kommunikation mit Gericht die teilweise dreist behaupten ich hätte Unteralgen nicht eingericht obgleich sie mir das sogar per Einagsstempel auf dei Liste der eingelieferten Unetrigen bestätigt haben udn ich sogar perönlich mit allen Unetrlagen zu den Gerichten gereist bin um die angeblichen Zustellfehler der Post und der Faxdienste auszuschließen.

M. B.

HP Photosmart 2610 Series
Drucker/Fax/Kopierer/Scanner

Protokoll für
Baehring, Maximilian
+49 (0)69 67831634
04 03 2015 13:01

Letzte Transaktion

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Typ</u>	<u>Identifizierung</u>	<u>Dauer</u>	<u>Seiten</u>	<u>Ergebnis</u>
4 03	12:59	Fax ges.	06913678046	1:48	5	OK

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Typ</u>	<u>Identifizierung</u>	<u>Dauer</u>	<u>Seiten</u>	<u>Ergebnis</u>
4 03	13:02	Fax ges.	06913672976	1:05	5	OK

Protokoll für
Baehring, Maximilian
+49 (0)69 67831634
04 03 2015 13:03

HP Photosmart 2610 Series
Drucker/Fax/Kopierer/Scanner

Maximilian Bähring
Hölderlinstraße 4
60316 Frankfurt a.M.

Gerichtskasse
Heiligkreuzgasse 34
60313 Frankfurt a.M.

04.03.2015

X013763700109X

Am 28.02. 2015 erreicht mich ihre (?) „Rechnung“ vom 25.02.2015 in vorbezeichneter Angelegenheit.

Ich stelle fest:

1. Die „Rechnung“ des Gerichtes ist fehlerhaft.
2. Die Rechtsmittelbelehrung „Erinnerung“ ist mangelhaft. Es ist zwar vom Prinzip her richtig daß ein in Verzug setzen mit Angabe einer angemessenen Zahlungsfrist im Geschäftsverkehr eine weitere Mahnung unnötig macht, es ist jedoch falsch daß man Forderungen begleichen müsste gegen die noch nicht sämtliche Rechtsbehelfe ausgeschöpft sind. Das Gericht blockiert den Rechtsweg nachweislich. Das ist strafbare Nötigung im Amt.
3. Kostenfestsetzungsbeschuß erging durch befangene Richter die rechtsmissbräuchlich über eigene Befangenheit entschieden.
4. Richter setzen absichtlich zu hohe Kosten an. In den Verfahren war zwecks des Erhaltes von Prozesskostenhilfe bereits erklärt worden daß ich von Sozialleistungen (ALG2/Hartz4) leben muß weil Gerichte mir meinen Rechtsansprüche versagen oder Kosten dadurch verursachen daß keinerlei zeitnahe Gerichtsentlüsse getroffen werden. Kostenfestsetzung entbehrt jeglicher Grundlage.

.../-2-

315

-2-

5. Die Justiz versucht sich auf Kosten sozial Schwacher zu bereichern.

Die sowieso aus Steuergeldern bezahlten Richter versuchen über unsinnige Gebühren wie dieser über einen Abschreckungseffekt ihre Arbeitslast zu reduzieren von nichts tun auf gar nichts tun.

Die Richter plündern die sozial schwächsten aus – zusammen mit ihren Anwalts-/Jurastudienkollegen – beispielsweise indem sie diesen jedesmal 100 Euro zuschanzen durch nicht erteilte Akteneinsicht an Betroffene sondern nur über Anwälte. Sie verhindern so erfolgreiche Verfahrensführung.

Sich aus dem Hut von Bettlern bedienen -> SCHÄMEN SIE SICH!

6. Die Gerichtskostenrechnung ist Formfehlerhaft. Sie enthält nicht die Verfahrensvorschrift anhand derer die Berechnung erfolgt. Die Sachbezeichnung ist schlichtweg falsch oder sogar irreführend!
7. Die Gebühren entstehen weild as Gericht anchweislich udn schuldhaft prozessuale Eingaben verschlampt und Verfahren verschleppt oder zu gUnsete eienr Patei verzögert mutmaßlich gegen Begünstigung.

Jedenfalls beantrage ich hilfsweise zu Korrektur und Verwerfung ihrer „Rechnung“ die Stundung/Ratenzahlung in der maximalen Anzahl der möglichen Monatsraten. Eine erste Rate habe ich UNTER PROTEST angewiesen.

Das hier ist keine IHK-Prüfung irgendwelcher Kartell-Deppen die zu dämlich sind zu bemerken daß man wegen zu hoher Auftrags/Arbeitslast längst den Studiengang gewechselt hatte aber trotzdem versuchen Gebühren abzuzocken -> „VOLJuristen“ analoog zum „halbkaufmann“. Ich habe Erfahrung mit ihren Staatsexamensprüfern („Privat-Dozent“ Dr. jur Peter Finger) . Die sind nämlich so dämlich daß Sie (Berufs-) Standesrecht also BRAO und BRA-G-O (inzwischen RVG) verwechseln und Parteiverrat betreiben. Insofern regiert hier sowieso das Faustrecht.

Ich bin guter Hoffnung daß ein aufgebrachter Mob die Justizbediensteten gelyncht hat oder in die Luft gesprengt wegen der permanenten Betrügereien und sie können sich darauf verlassen daß sobald ich eine Lieferung automatscher Distanzwaffen von dem Widersand freundlich gesinnten Staaten erhalten habe ich in meiner Funktion als Deutscher Widerstand nach Artikel 20 Absatz 4 Grundgesetz persönlich jedem Justizbediensteten die Rübe runtermache um es mal mit dem Kabaretteisten Georg Schramm zu formulieren. Rechtsgrundlage hierfür ist die Petition Pet-A-17-99-1030-021771 beim deutschen Bundestag (antifiskalische Bürgerkriegserklärung). In der Zwischenzeit muß ich das leider jenen Gruppierungen zu überlassen die gemäß dem Grundsatz der „Feind meins Feindes ist mein Freund“ beispielweise in Afghanistan deutsche Pollzisten umleten. Daß Deschthalnd sich im Brügerkrieg befindet können Sie im netz nachlesen unter <http://decl-war.tumblr.com/> aus der GEZ-/Systemmedienlügenpresse erfhren sie das nicht. .../-3-

HP Photosmart 2610 Series
Drucker/Fax/Kopierer/Scanner

Protokoll für
Bähring, Maximilian
+49 (0)69 67831634
04 03 2015 12:51

Letzte Transaktion

Datum	Uhrzeit	Typ	Identifizierung	Dauer	Seiten	Ergebnis
4 03	12:49	Fax ges.	06913678046	1:34	5	OK

Da die Polizei bei der Aufklärung von Eigentums, Mord- und Gewaltdelikten total versagt hat habe ich immense Ausgaben dafür eigene Ermittlungen anzustellen (etwa darüber wer versucht digital Schutzgeld zu erpressen indem er DDOS-Attacken auf das Netz meines Unternehmens gefahren hat so daß dieses Pleite ging) und die Öffentlichkeit zu informieren, ebenso wie für die Sicherstellung der Kommunikation mit Gericht die teilweise dreist behaupten ich hätte Unterlagen nicht eingereicht obgleich sie mir das sogar per Einagsstempel auf der Liste der eingelieferten Unterlagen bestätigt haben und ich sogar persönlich mit allen Unterlagen zu den Gerichten gereist bin um die angeblichen Zustellfehler der Post und der Faxdienste auszuschließen.

M. Bähring

315

-3-

Datum	Uhrzeit	Typ	Identifizierung	Dauer	Seiten	Ergebnis
4 03	12:52	Fax ges.	06913672976			

Protokoll für
Bähring, Maximilian
+49 (0)69 67831634
04 03 2015 12:55

HP Photosmart 2610 Series
Drucker/Fax/Kopierer/Scanner

